

Inhaltsverzeichnis

1	Prolog: Die Geschichte der Psychologie	1
	<i>David G. Myers</i>	
1.1	Was ist Psychologie?	3
1.1.1	Die Wurzeln der Psychologie	3
1.1.2	Entwicklung der wissenschaftlichen Psychologie	5
1.2	Moderne Psychologie	7
1.2.1	Große Themen der Psychologie	7
1.2.2	Drei zentrale Analyseebenen der Psychologie	8
1.2.3	Arbeitsfelder der Psychologie	9
1.3	Mit Psychologie lernen – Verbessern Sie Ihre Merkfähigkeit und Ihre Noten!	14
1.4	Kapitelrückblick	15
1.4.1	Verständnisfragen	15
1.4.2	Schlüsselbegriffe	15
1.4.3	Weiterführende deutsche Literatur	16
2	Kritisch denken mit wissenschaftlicher Psychologie	17
	<i>David G. Myers</i>	
2.1	Die Notwendigkeit der Psychologie als Wissenschaft	18
2.1.1	Wussten wir das schon lange? Verzerrung durch nachträgliche Einsicht (Hindsightbias)	19
2.1.2	Übertriebene Selbstsicherheit	20
2.1.3	Wahrnehmung von Ordnung bei zufälligen Ereignissen	21
2.1.4	Die wissenschaftliche Haltung: Neugierig, skeptisch und bescheiden	22
2.1.5	Kritisches Denken	24
2.2	Wie stellen und beantworten Psychologen Fragen?	25
2.2.1	Die wissenschaftliche Methode	25
2.2.2	Beschreibung	26
2.2.3	Korrelation	30
2.2.4	Experiment	33
2.3	Statistische Argumentation im Alltagsleben	36
2.3.1	Datenbeschreibung	36
2.3.2	Signifikante Unterschiede	39
2.4	Häufig gestellte Fragen zur Psychologie	41
2.5	Kapitelrückblick	46
2.5.1	Verständnisfragen	46
2.5.2	Schlüsselbegriffe	46
2.5.3	Weiterführende deutsche Literatur	47
3	Neurowissenschaft und Verhalten	49
	<i>David G. Myers</i>	
3.1	Biologie, Verhalten und Verstand	50
3.2	Neuronale Kommunikation	52
3.2.1	Neurone	52
3.2.2	Wie Nervenzellen kommunizieren	54
3.2.3	Wie uns Neurotransmitter beeinflussen	55
3.3	Nervensystem	58
3.3.1	Peripheres Nervensystem	59
3.3.2	Zentrales Nervensystem	61

3.4	Endokrines System	62
3.5	Gehirn	64
3.5.1	Forschungswerkzeuge	64
3.5.2	Ältere Hirnstrukturen	67
3.5.3	Zerebraler Kortex	72
3.5.4	Zur Zweiteilung des Gehirns	82
3.5.5	Unterschiede zwischen der linken und der rechten Hemisphäre im intakten Gehirn	85
3.6	Kapitelrückblick	87
3.6.1	Verständnisfragen	87
3.6.2	Schlüsselbegriffe	88
3.6.3	Weiterführende deutsche Literatur	88
4	Bewusstsein und der zweigleisige Verstand	89
	<i>David G. Myers</i>	
4.1	Gehirnzustände und Bewusstsein	90
4.1.1	Definition von Bewusstsein	90
4.1.2	Die Biologie des Bewusstseins	91
4.1.3	Selektive Aufmerksamkeit	94
4.2	Schlaf und Träume	97
4.2.1	Biologischer Rhythmus und Schlaf	97
4.2.2	Schlaftheorien	103
4.2.3	Schlafentzug und Schlafstörungen	105
4.2.4	Träume	111
4.3	Hypnose	115
4.3.1	Häufig gestellte Fragen zu Hypnose	116
4.3.2	Der Zustand der Hypnose	117
4.4	Drogen und Bewusstsein	119
4.4.1	Toleranz, Abhängigkeit und Sucht	119
4.4.2	Arten psychoaktiver Substanzen	121
4.4.3	Einflussfaktoren auf den Drogenkonsum	130
4.5	Kapitelrückblick	133
4.5.1	Verständnisfragen	133
4.5.2	Schlüsselbegriffe	134
4.5.3	Weiterführende deutsche Literatur	134
5	Anlage, Umwelt und die Vielfalt der Menschen	135
	<i>David G. Myers</i>	
5.1	Verhaltensgenetik: Die Vorhersage individueller Unterschiede	136
5.1.1	Gene: Unsere Codes für das Leben	136
5.1.2	Zwillings- und Adoptionsstudien	138
5.1.3	Temperament und Vererbung	142
5.1.4	Molekulargenetik: Eine neue Herausforderung	143
5.1.5	Erblichkeit	144
5.1.6	Anlage-Umwelt-Interaktion	145
5.2	Evolutionspsychologie: Wie man die Natur des Menschen versteht	147
5.2.1	Natürliche Selektion und Anpassung	147
5.2.2	Evolutionärer Erfolg hilft, Ähnlichkeiten zu erklären	148
5.2.3	Evolutionstheoretische Erklärung der menschlichen Sexualität	150
5.3	Wie beeinflussen Erfahrungen die Entwicklung?	152
5.3.1	Frühe Erfahrungen und Gehirnentwicklung	153
5.3.2	Wie viel Lob (oder Tadel) haben die Eltern verdient?	155
5.3.3	Einfluss der Gleichaltrigen	157

5.4	Kulturelle Einflüsse	158
5.4.1	Unterschiede zwischen Kulturen	158
5.4.2	Veränderungen im Laufe der Zeit	159
5.4.3	Kultur und Selbst	160
5.4.4	Kultur und Kindererziehung	162
5.4.5	Gruppenübergreifende Ähnlichkeiten in der Entwicklung	163
5.5	Entwicklung des sozialen Geschlechts	164
5.5.1	Geschlechtsbezogene Ähnlichkeiten und Unterschiede	165
5.5.2	Biologische Grundlagen des Geschlechts	168
5.5.3	Soziale Einflüsse auf das Geschlecht	170
5.6	Überlegungen zu Anlage und Umwelt	172
5.7	Kapitelrückblick	175
5.7.1	Verständnisfragen	175
5.7.2	Schlüsselbegriffe	176
5.7.3	Weiterführende deutsche Literatur	176
6	Entwicklung über die Lebensspanne	177
	<i>David G. Myers</i>	
6.1	Hauptfragen der Entwicklungspsychologie	178
6.2	Pränatale Entwicklung und erste Lebenswochen	179
6.2.1	Empfängnis	179
6.2.2	Pränatale Entwicklung	179
6.2.3	Fähigkeiten des Neugeborenen	181
6.3	Kleinkindzeit und Kindheit	183
6.3.1	Körperliche Entwicklung	183
6.3.2	Kognitive Entwicklung	186
6.3.3	Soziale Entwicklung	195
6.4	Adoleszenz	205
6.4.1	Körperliche Entwicklung	205
6.4.2	Kognitive Entwicklung	208
6.4.3	Soziale Entwicklung	211
6.4.4	Übergang ins Erwachsenenalter	215
6.4.5	Überlegungen zur kontinuierlichen und stufenweisen Entwicklung	216
6.5	Erwachsenenalter	217
6.5.1	Körperliche Entwicklung	217
6.5.2	Kognitive Entwicklung	222
6.5.3	Soziale Entwicklung	224
6.5.4	Gedanken zu Stabilität und Veränderung	229
6.6	Kapitelrückblick	231
6.6.1	Verständnisfragen	231
6.6.2	Schlüsselbegriffe	232
6.6.3	Weiterführende Literatur	232
7	Wahrnehmung	233
7.1	Grundprinzipien sensorischer Wahrnehmung	234
7.1.1	Transduktion	235
7.1.2	Schwellen	236
7.1.3	Sensorische Adaptation	238
7.1.4	Wahrnehmungsset	241
7.1.5	Kontexteffekte	243
7.1.6	Emotion und Motivation	244
7.2	Sehen	245

7.2.1	Reizinput Lichtenergie	245
7.2.2	Das Auge	246
7.2.3	Visuelle Informationsverarbeitung	249
7.2.4	Farbsehen	253
7.2.5	Visuelle Organisation	254
7.2.6	Visuelle Interpretation	264
7.3	Hören	266
7.3.1	Reizinput Schallwellen	266
7.3.2	Das Ohr	266
7.4	Andere wichtige Sinne	271
7.4.1	Tastsinn	271
7.4.2	Schmerz	272
7.4.3	Geschmackssinn	276
7.4.4	Geruchssinn	279
7.4.5	Lage und Bewegung des Körpers im Raum	281
7.5	Exkurs: Außersinnliche Wahrnehmung – Wahrnehmung ohne Empfindung?	283
7.6	Kapitelrückblick	287
7.6.1	Verständnisfragen	287
7.6.2	Schlüsselbegriffe	287
7.6.3	Weiterführende deutsche Literatur	288
8	Lernen	289
	<i>David G. Myers</i>	
8.1	Wie lernen wir?	290
8.2	Klassische Konditionierung	292
8.2.1	Pawlovs Experimente	292
8.2.2	Pawlovs Erbe	298
8.3	Operante Konditionierung	300
8.3.1	Skinners Experimente	300
8.3.2	Skinners Erbe	307
8.3.3	Gegenüberstellung von klassischer und operanter Konditionierung	310
8.4	Biologische Veranlagungen, Kognition und Lernen	311
8.4.1	Biologische Veranlagungen	311
8.4.2	Der Einfluss von Kognitionen auf die Konditionierung	315
8.5	Beobachtungslernen	318
8.5.1	Spiegelneurone und Beobachtungslernen im Gehirn	319
8.5.2	Anwendungsbereiche des Beobachtungslernens	321
8.6	Kapitelrückblick	325
8.6.1	Verständnisfragen	325
8.6.2	Schlüsselbegriffe	326
8.6.3	Weiterführende deutsche Literatur	326
9	Gedächtnis	327
	<i>David G. Myers, Janie Wilson</i>	
9.1	Die Erforschung des Gedächtnisses	328
9.1.1	Gedächtnismodelle	329
9.2	Enkodieren: Erinnerungen herstellen	332
9.2.1	Enkodierung und automatische Verarbeitung	332
9.2.2	Enkodierung und bewusste Verarbeitung	332
9.3	Speichern: Erinnerungen ablegen	338
9.3.1	Das Behalten von Informationen	338
9.3.2	Amygdala, Emotionen und Gedächtnis	340

9.3.3	Synaptische Veränderungen	341
9.4	Abrufen: Informationen wieder hervorholen	344
9.4.1	Messung der Behaltensleistung	344
9.4.2	Abrufhinweise	345
9.5	Vergessen	348
9.5.1	Vergessen und der zweigleisige Verstand	349
9.5.2	Scheitern der Enkodierung	351
9.5.3	Speicherzerfall	352
9.5.4	Scheitern des Abrufs	352
9.6	Fehler beim Gedächtnisaufbau	356
9.6.1	Fehlinformationen und Imaginationseffekte	356
9.6.2	Quellenamnesie	358
9.6.3	Unterscheiden von echten und falschen Erinnerungen	359
9.6.4	Das Augenzeugengedächtnis von Kindern	360
9.6.5	Verdrängte oder konstruierte Erinnerungen an Missbrauch	361
9.7	Gedächtnistraining	363
9.8	Kapitelrückblick	364
9.8.1	Verständnisfragen	364
9.8.2	Schlüsselbegriffe	364
9.8.3	Weiterführende deutsche Literatur	365
10	Denken und Sprache	367
	<i>David G. Myers</i>	
10.1	Denken	368
10.1.1	Begriffe	368
10.1.2	Problemlösen: Strategien und Hindernisse	369
10.1.3	Entscheidungsfindung und Urteilsbildung	371
10.1.4	Teilen andere Spezies unsere kognitiven Fähigkeiten?	379
10.2	Sprache	381
10.2.1	Struktur und Aufbau von Sprache	382
10.2.2	Sprachentwicklung	382
10.2.3	Gehirn und Sprache	388
10.2.4	Verfügen andere Arten über Sprache?	390
10.3	Denken und Sprache	393
10.3.1	Einfluss der Sprache auf das Denken	393
10.3.2	Denken in Bildern	395
10.4	Kapitelrückblick	396
10.4.1	Verständnisfragen	396
10.4.2	Schlüsselbegriffe	396
10.4.3	Weiterführende deutsche Literatur	397
11	Intelligenz	399
	<i>David G. Myers</i>	
11.1	Was ist Intelligenz?	400
11.1.1	Intelligenz als eine umfassende oder als verschiedene spezifische Fähigkeiten?	401
11.1.2	Intelligenz und Kreativität	405
11.1.3	Emotionale Intelligenz	407
11.1.4	Ist Intelligenz neurologisch messbar?	408
11.2	Intelligenzmessung	409
11.2.1	Ursprünge der Intelligenzmessung	409
11.2.2	Moderne Tests der geistigen Fähigkeit	412
11.2.3	Prinzipien des Testaufbaus	414

11.3	Die Dynamik der Intelligenz	417
11.3.1	Stabilität oder Veränderung?	417
11.3.2	Intelligenzextreme	421
11.4	Genetische und umweltbedingte Einflüsse auf die Intelligenz	424
11.4.1	Zwillings- und Adoptionsstudien	424
11.4.2	Umweltbedingte Einflüsse	426
11.4.3	Gruppenunterschiede bei Intelligenztests	428
11.4.4	Probleme der Verzerrung in Intelligenztests	433
11.5	Kapitelrückblick	435
11.5.1	Verständnisfragen	435
11.5.2	Schlüsselbegriffe	435
11.5.3	Weiterführende deutsche Literatur	436
12	Motivation und Arbeit	437
	<i>David G. Myers</i>	
12.1	Motivationskonzepte	438
12.1.1	Instinkte und Evolutionspsychologie	439
12.1.2	Triebe und Anreize	439
12.1.3	Optimale Erregung	440
12.1.4	Bedürfnishierarchie	441
12.2	Hunger	442
12.2.1	Physiologie des Hungers	443
12.2.2	Psychologie des Hungers	445
12.2.3	Adipositas und Gewichtskontrolle	448
12.3	Sexuelle Motivation	455
12.3.1	Physiologie der Sexualität	455
12.3.2	Psychologie der Sexualität	458
12.3.3	Sexualität im Jugendalter	460
12.3.4	Sexuelle Orientierung	463
12.3.5	Sexualität und die Wertvorstellungen von Menschen	470
12.4	Das Bedürfnis nach Zugehörigkeit	471
12.4.1	Soziale Bindung als Überlebenshilfe	471
12.4.2	Wunsch nach Zugehörigkeit	471
12.4.3	Beziehungen aufrechterhalten	472
12.4.4	Der Schmerz der Ächtung	473
12.4.5	Soziale Netzwerke	475
12.5	Arbeitsmotivation	478
12.5.1	Personalpsychologie	481
12.5.2	Organisationspsychologie: Leistungsmotivation	485
12.5.3	Der Faktor Mensch	491
12.6	Kapitelrückblick	494
12.6.1	Verständnisfragen	494
12.6.2	Schlüsselbegriffe	494
12.6.3	Weiterführende deutsche Literatur	494
13	Emotionen, Stress und Gesundheit	495
	<i>David G. Myers</i>	
13.1	Kognitionen und Emotionen	496
13.1.1	Historische Emotionstheorien	496
13.1.2	Die Kognition kann die Emotion festlegen: Schachter und Singer	498
13.1.3	Die Kognition geht der Emotion nicht immer voraus: Zajonc, LeDoux und Lazarus	499
13.2	Emotion und Körper	501

13.2.1	Emotionen und das autonome Nervensystem	501
13.2.2	Die Physiologie der Emotionen	502
13.3	Emotion und Ausdruck	504
13.3.1	Emotionen bei anderen erkennen	504
13.3.2	Geschlecht, Emotion und nonverbales Verhalten	507
13.3.3	Emotionsausdruck im kulturellen Kontext	508
13.3.4	Mimischer Ausdruck	511
13.4	Emotion und Erfahrung	512
13.4.1	Wut	512
13.4.2	Glücklichsein	516
13.5	Stress und Gesundheit	525
13.5.1	Stress: Grundlegende Prinzipien	525
13.5.2	Stress und Krankheitsanfälligkeit	530
13.6	Gesundheitsförderung	537
13.6.1	Bewältigung von Stress	537
13.6.2	Stress reduzieren	542
13.7	Kapitelrückblick	549
13.7.1	Verständnisfragen	549
13.7.2	Schlüsselbegriffe	549
13.7.3	Weiterführende deutsche Literatur	550
14	Persönlichkeit	551
	<i>David G. Myers</i>	
14.1	Psychodynamische Theorien	552
14.1.1	Freuds psychoanalytische Perspektive: die Erkundung des Unbewussten	552
14.1.2	Neofreudianische und psychodynamische Theorien	558
14.1.3	Erfassung unbewusster Prozesse	560
14.1.4	Bewertung des psychoanalytischen Ansatzes und die moderne Sichtweise des Unbewussten	561
14.2	Humanistische Theorien	565
14.2.1	Abraham Maslows Konzept der Selbstverwirklichung	565
14.2.2	Carl Rogers' personenzentrierter Ansatz	565
14.2.3	Erfassung des Selbst	567
14.2.4	Bewertung des humanistischen Ansatzes	567
14.3	Trait-Theorien	568
14.3.1	Exploration von Merkmalen	569
14.3.2	Erfassung von Traits	571
14.3.3	Das Fünf-Faktoren-Modell («The Big Five»)	573
14.3.4	Bewertung des Trait-Ansatzes	574
14.4	Sozial-kognitive Theorien	577
14.4.1	Reziproke (wechselseitige) Beeinflussung	578
14.4.2	Persönliche Kontrolle	579
14.4.3	Erfassung von Situationseinflüssen auf das Verhalten	585
14.4.4	Bewertung des sozial-kognitiven Ansatzes	585
14.5	Das Selbst	587
14.5.1	Die Vorteile des Selbstwertgefühls	587
14.5.2	Selbstwertdienliche Verzerrung	588
14.6	Kapitelrückblick	592
14.6.1	Verständnisfragen	592
14.6.2	Schlüsselbegriffe	592
14.6.3	Weiterführende deutsche Literatur	593

15	Sozialpsychologie	595
	<i>David G. Myers</i>	
15.1	Soziales Denken	596
15.1.1	Der fundamentale Attributionsfehler	597
15.1.2	Einstellungen und Handlungen	598
15.2	Sozialer Einfluss	603
15.2.1	Konformität: Sozialem Druck nachgeben	604
15.2.2	Gehorsam: Befehle befolgen	607
15.2.3	Gruppeneinfluss	612
15.3	Soziale Beziehungen	618
15.3.1	Vorurteil	618
15.3.2	Aggression	626
15.3.3	Interpersonale Anziehung	633
15.3.4	Altruismus	642
15.3.5	Konflikte und Friedensstiftung	645
15.4	Kapitelrückblick	651
15.4.1	Verständnisfragen	651
15.4.2	Schlüsselbegriffe	651
15.4.3	Weiterführende deutsche Literatur	652
16	Klinische Psychologie: Psychische Störungen	653
	<i>David G. Myers</i>	
16.1	Aspekte psychischer Störungen	654
16.1.1	Definition psychischer Störungen	654
16.1.2	Erklärungsansätze	656
16.1.3	Klassifikation psychischer Störungen	659
16.1.4	Etikettierung psychischer Störungen	660
16.2	Angststörungen	663
16.2.1	Generalisierte Angststörung	664
16.2.2	Panikstörung	664
16.2.3	Phobien	664
16.2.4	Zwangsstörung	666
16.2.5	Posttraumatische Belastungsstörung	667
16.2.6	Erklärungsansätze	668
16.3	Affektive Störungen	671
16.3.1	Major Depression	671
16.3.2	Bipolare Störung	673
16.3.3	Erklärungsansätze für affektive Störungen	674
16.4	Schizophrenie	682
16.4.1	Symptome der Schizophrenie	682
16.4.2	Beginn und Entwicklung von Schizophrenie	684
16.4.3	Erklärungsansätze	685
16.5	Andere Störungen	689
16.5.1	Dissoziative Störungen	689
16.5.2	Essstörungen	692
16.5.3	Persönlichkeitsstörungen	695
16.6	Prävalenz psychischer Störungen	698
16.7	Kapitelrückblick	700
16.7.1	Verständnisfragen	700
16.7.2	Schlüsselbegriffe	700
16.7.3	Weiterführende deutsche Literatur	701

17	Klinische Psychologie: Therapie	703
	<i>David G. Myers</i>	
17.1	Behandlung psychischer Störungen	704
17.2	Psychotherapien	705
17.2.1	Psychoanalyse und psychodynamische Therapie	705
17.2.2	Humanistische Therapien	708
17.2.3	Verhaltenstherapie	710
17.2.4	Kognitive Therapien	715
17.2.5	Gruppen- und Familientherapien	719
17.3	Therapieevaluation	721
17.3.1	Ist Psychotherapie effektiv?	721
17.3.2	Die relative Wirksamkeit verschiedener Psychotherapien	725
17.3.3	Evaluation alternativer Therapien	726
17.3.4	Gemeinsamkeiten verschiedener Therapieformen	728
17.3.5	Kultur, Geschlecht und Wertvorstellungen in der Psychotherapie	730
17.4	Biomedizinische Therapien	731
17.4.1	Medikamentöse Therapien	732
17.4.2	Stimulation des Gehirns	735
17.4.3	Psychochirurgie	738
17.4.4	Therapeutische Änderung des Lebensstils	739
17.5	Prävention psychischer Störungen	741
17.6	Kapitelrückblick	742
17.6.1	Verständnisfragen	742
17.6.2	Schlüsselbegriffe	743
17.6.3	Weiterführende deutsche Literatur	743
18	Pädagogische Psychologie: Übersicht und ausgewählte Themen	745
	<i>Siegfried Hoppe-Graff</i>	
18.1	Überblick über die Pädagogische Psychologie	746
18.1.1	Gegenstand und Aufgabe	747
18.1.2	Geschichte der deutschsprachigen Pädagogischen Psychologie	749
18.1.3	Pädagogische Psychologie in der Praxis: Das Arbeitsfeld der Schulpsychologie	751
18.2	Bedeutung der elterlichen Erziehung	752
18.2.1	Spielt die elterliche Erziehung eine Rolle?	753
18.2.2	Welcher Erziehungsstil ist am günstigsten?	756
18.3	Erziehungseinflüsse auf die Internalisierung von moralischen Regeln und Normen	762
18.3.1	Hoffmans Theorie zum Einfluss der elterlichen Erziehung auf die Internalisierung	763
18.3.2	Überprüfung, Kritik und Erweiterungen der Theorie Hoffmans	766
18.3.3	Pädagogische Schlussfolgerungen	769
18.4	Aggressionen und Gewalt unter Kindern und Jugendlichen	769
18.4.1	Gespielte und ernsthafte Aggressionen	770
18.4.2	Mobbing unter Kindern – eine besondere Form der Gewalt	772
18.4.3	Das Early-Starters-Modell	774
18.4.4	Längsschnittbeobachtungen zu elterlichen Einflüssen auf die Genese von Problemverhalten	776
18.5	Neue Aufgaben und Herausforderungen der Pädagogischen Psychologie	777
18.5.1	Auswirkungen der außerfamiliären Kleinkindbetreuung	779
18.5.2	Modelle zur Erklärung von Schulleistungsunterschieden	780
18.6	Kapitelrückblick	782
18.6.1	Verständnisfragen	782
18.6.2	Schlüsselbegriffe	783
18.6.3	Weiterführende deutsche Literatur	783

19	Arbeits- und Organisationspsychologie	785
	<i>Barbara Keller</i>	
19.1	Warum arbeiten wir, und was haben wir davon?	786
19.1.1	Arbeitsmotivation	787
19.1.2	Arbeitszufriedenheit	792
19.2	Arbeit und Gesundheit	795
19.2.1	Stress und Stressoren	796
19.2.2	Mobbing	798
19.2.3	Work-Life-Balance	800
19.3	Veränderte Arbeitsbedingungen	801
19.3.1	Neue Technologien: Wann sind Innovationen erfolgreich?	801
19.3.2	Arbeitszeiten und Arbeitsplätze: Mehr Flexibilität	803
19.3.3	Arbeitslosigkeit	804
19.4	Psychologie in Organisationen	811
19.4.1	Organisationsform und Organisationsstruktur	811
19.4.2	Teams, Gruppen und Qualitätszirkel	813
19.4.3	Führung	816
19.5	Arbeit und Persönlichkeit: Auswahl und Auswirkungen	819
19.5.1	Personalauswahl	819
19.5.2	Wer kommt wann voran?	823
19.5.3	Arbeit und Persönlichkeit	827
19.6	Kapitelrückblick	828
19.6.1	Verständnisfragen	828
19.6.2	Schlüsselbegriffe	829
19.6.3	Weiterführende deutsche Literatur	829

Anhang

A1	Arbeitsfelder der Psychologie	832
	<i>Jennifer Zwolinski</i>	
A2	Zeitmanagement	838
	<i>Richard O. Straub</i>	
A3	Verständnisfragen und Antworten	845
	Glossar	887
	Literatur	909
	Namenverzeichnis	1008
	Stichwortverzeichnis	1026



<http://www.springer.com/978-3-642-40781-9>

Psychologie

Myers, D.G.

2014, Etwa 1000 S. 900 Abb. in Farbe. Mit Online-Extras.,

Hardcover

ISBN: 978-3-642-40781-9